



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch  
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und  
Ehren-Predigen

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augspurg, 1718**

Dritter Absatz. Die KirchenSonnen der H. Petrus ist der ofen der Hitz/  
ziehet uns/ wie wir lieben/ und nit lieben sollen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

Albert. M.  
ibi.

diser wird das Licht der Wahrheit genug-  
sam bestättigen. Bernemme man die  
Wort Alberti selbst / welche also lauten:  
Habita fide, & confessione Deitatis, supra  
quam fundatur Ecclesia, tangitur passio-  
nis futura revelatio. Da sehen sie ja / Christ-  
glaubige / welcher massen Petrus der Brunn-  
nen des wahren Lichts seye? so laßet  
uns demnach dem höchsten GOTT tau-  
sendmahl Dank sagen / daß er uns die  
Quell-Adler des Lichts verschaffet / ja  
auch / daß er uns vermög seiner unendli-  
chen gültigen Gnaden-Wahl unter die  
Zahl seiner auserwählten Catholischen  
Christen gesetzt hat / daß uns das Was-  
ser seines Heil. Glaubens-Licht / worin

allein Heil zu finden / zu theil worden.  
Hingegen laßet uns mit allem Fleiß um  
Gold an eben diesem Stein probieren / das  
mit wir mit keinem andern handeln / als  
welches durch seinen Glauben berechet  
wird. Gleicher Gestalt wollen wir auch  
all unsere Werk / und Erleuchtung mit  
anderst / als wie der Adler seine Jungen  
gegen diser unser Glaubens-Sonnen hal-  
ten / und all diejenige für undüchtig und  
ungiltig halten / welche Petrus mit für  
die einzige wahre Sonnen der Christen-  
heit werden ansehen. Tu es Petrus  
fons splendoris in cogi-  
tione.

## Dritter Absatz.

Die Kirchen-Sonnen der heilige Petrus ist der Ofen der Hiz: set-  
get uns wie wir lieben / und nit lieben sollen.

12.

**D**ie zweyte Eigenschaft der Son-  
nen haßtet nach Aussag des Eng-  
lischen Lehrers in deme / daß sie  
ist ein Ofen der oben herab glim-  
menden Wärme: und disem stimmert bey  
Petrus mit einer gleichmässigen Fürtreff-  
lichkeit / vermög deren er ist ein brinnen-  
der Feuer-Ofen Göttlicher Liebe. Fornax  
arboris in amore. Und dieses ware jene  
allerhöchste Kunst / und Wissenschaft / in  
welcher ihm sein Göttlicher Lehr-Meister  
so genau ausgefragt hat; ehe / und zuvor  
er ihn zu der Würde eines allgemeinen  
Ober-Hirten erhoben hat. Petre, sehet  
er Frag: weis an ihne / liebest du mich  
mehr als all andere? diligis me plus his?  
drey-mahl hat der HERR die Frag wie-  
derholt / wie gar wohl beobachtet der  
Heil. Bernardus; massen er sein Liebe in  
dreyerley Fürtrefflichkeiten zu prüffen be-  
gunte / welche man er nit an ihme gefun-  
den hätte / wurde er ihne niemahl zu der  
vorhabenden Würde erhebt haben.  
Liebst du mich / fragt er ihn / und zwar  
mehr als all das Deinige? diligis me plus,  
quam tua? liebst du mich mehr als all die  
Deinige. Diligis me plus quam tuos?  
liebst du mich mehr als dich selbst? Di-  
liges me plus quam & te? So hat dan vil-  
leicht der HERR an der Liebe Petri ge-  
zweiflet; weil er so embsig nachfraget?  
seines wegs / hat er daran gezweiflet /  
sagt der Heil. Kirchen-Vatter Ambrosius.  
Non dubitabat, sed interrogabat. Warum  
dan fragt er ihn das dritte mahl also  
zwar / daß er ihn in Traurmuth / und Be-  
trübnuß brachte? darum / damit aus sei-  
ner Antwort erhellete / sagt besagter hei-  
lige Mayländische Bischoff / wie fürtreff-  
lich in diser dreyfachen Liebe derjenige  
seye / welchen er in seiner Abwesenheit der  
Kirchen an statt seiner als einen Stadt-

halter / und Verweser anstellen würde.  
Ut doceret, seynd die Wort des Heil. Am-  
brosii, quem elevandus in celum amoris sui  
nobis Vicarium relinquebat. Das ist recht /  
und richtig. Was hat aber Petrus auf die  
dreyfache Frag für ein Antwort von sich  
gegeben? dise: Tu scis Domine, quia amo-  
re. Du selbst / O mein HERR / weißt  
daß / und wie vil ich dich liebe. Und in  
Wahrheit dergestalten stark hat der heilige  
Petrus Christum den HERRN ge-  
liebt / daß sein Liebe nit nur allein ge-  
höflicher ware / als die Liebe all anderer / wie  
es der goldene Mund bezeuget: Nemo in  
Petrus JESUM diligebat: sonder auch ge-  
höflicher ist sein Liebe gewesen als sein eigne Er-  
kenntnuß. Tu scis. Du / O HERR /  
du allein vermög deiner unendlichen  
Weisheit weißt / wie ich dich liebe. Du  
allein / und sonst niemand weiß es / dan  
ich selbst kan die Größe meiner Liebe an  
deiner liebreichsten Gürtigkeit ganz nit  
begreifen. Tu scis, quia amo te. Fragst  
du mich / ob ich dich mehr liebe / als  
all das meinige: plus quam tua. So  
weist du ja wohl / mit was für einer Be-  
hendigkeit ich alles aus Liebe gegen dir  
verlassen. Ecce nos reliquimus omnia  
Fragst du mich / ob ich dich mehr liebe  
als die meinige: plus quam tuos: so weißt  
du ja eben sowohl / wie geschwind ich be-  
sinnen gewesen / mich von denen meinigen  
abgewendet / und dir nachgefolgt  
bin. Secuti sumus te. Fragst du mich  
endlich auch / ob ich dich mehr liebe / als  
mich selbst: plus quam te: so weißt du ja  
mehrmahlen / wie bereit ich bin / das Le-  
ben für dich in die Schantz zu setzen. Pe-  
ratus sum in mortem ire. O Liebe / und lie-  
bender Priester Petre, wie treuest du mit  
mir einem Priester die Nothe an allen  
Orthen aus! du brinnest als wie ein  
Feuer

Jan. 21.

S. Bernard.  
serm. 76. in  
Cana.S. Ambros.  
lib. 10. in  
Luc.

Feur / und ich gefriere als wie ein Eiß: du bist ein brimmender Feur-Ofen / und ich ein eyfkalte Cistern: du bist ein Sonnen / und ich ein Schnee. O wehe mir Priestern / wan man mich einstens vor Gericht gegen der brimm- hitzigen Liebe Petri halten / und zu erforschen wird anfangen!

13. **Aber was sage ich von der Liebe Petri? nit nur sein Liebe / sonder auch sein Fehler selbst werden uns alsdan zu Schanden machen. Wissen sie wie und warum? deswegen; weiln sein Fehler ein vil andere Eigenschaft an sich haben / als die / so wir begehen. Ich gebe mich hierüber des mehreren zu vernemen / Christglaubige / alle Mißhandlung / und Sünden haben ihren Anfang / und Ursprung von einer unmordentlichen Liebss-Neigung gegen einem Geschöpf wider GOTT / und sein Heil. Gefas / und liebreichsten Willen. Und dises ins gemein bey allen. Da hingegen sagt mir der groffe Hipponenser Bischoff Augustinus, die Fehler des Heil. Petri seyen keines Weegs von einer Liebe gegen einem puren Geschöpf / sonder von der Liebe (die zwar etwas verwirrt / und unordentlich ware) gegen dem Schöpffer selbst entsprungen: Domini licet adhuc carnalis, tamen amore peccavit. Wir wollen dises in der Sach selbst sehen. Petrus hat sich widersehet / als der HERR vor seinem Leyden / und Sterben redete: Abite à te Domine. Und eben dises widersehen kame nach der Aussag des Heil. Hieronymi einzig von seiner Liebe / von seiner Zartberzigkeit gegen dem HERRN her. Error Apostolicus de pietatis affectu veniens. Er hat in dem Garten dem Malcho das rechte Ohr abgehauen: Amputavit: und eben dises ware ein Wirkung seiner häßlichen Liebe / wordurch er die Gefangenennennung seines liebsten Göttlichen Lehrmeisters zu hinderstellen trachtete; wie der hoch erleuchte Carthusianus beglaubet. Percussit ex magno amoris fervore. Er ist freylich wohl auch in dem Vorhof des hohen Priesters / und mithin mitten in die Gefahr der Verlaugnung gegangen /**

wie er dan auch den gültigsten HERRN verlaugnet hat. Allein was hat ihn wohl dahin getrieben? O Petre / O Petre! hast du dan nit gehört / was dir der HERR gesagt hat / daß du ihn dreymahl in eben diser Nacht verlaugnen würdest? derohalben dan / O so fliehe! weit darvon / bleib darauffen. Laß dich nit in die Gefahr. Was wollen wir aber aus der Sach machen? der Purpurtragende Hugo gibt aus / es seyen in Petro zwey Sachen auf einander gestossen: nemlich sein eyfrige / und hitzige Liebe / und sein eigne menschliche Schwachheit: und da gabe er nit so vil auf sein Schwachheit / als auf die Liebe acht: von der Liebe liesse er sich also in Gefahr der Verlaugnung einführen. Petrus in se considerat amorem, & fervorem; sed non attendit propriam infirmitatem. Es ist deme nit ohne / Petrus hat den HERRN verlaugnet / und mithin schwerlich gesündigt; doch hat ihn zu der Sünd geführt eben die selbes mahl zwar unvorsichtige Innbrunst der Liebe. Licet adhuc carnali, tamen amore peccavit. Es ware zwar sein Liebe dazumahl etwas ungeartet / allein mittler Zeit wurde selbe bestens angewendet. Alsdan werden so gar auch die Sünden Petri vor dem Gericht GOTTES uns beschämen; aller massen ob er schon gesündigt / so ward er gleichwohl durch sein eyfrige ob zwar unvorsichtige gleichwohl aber auf seinen Göttlichen Meister zühlende Liebe zur Sünd angeführt. Wie geht es aber bey uns? warum sündigen wir / warum verlaugnen wir mit unsern Wercken unsern Erlöser / und dises auch wegen lauterer Eitelkeit / und ganz nichtwerthigen Welt-Sachen? wan uns aber dergestalten auch so gar die Fehler Petri zu Schanden machen / was wird allererst seine Buß thun? und O wie noch vil mehr wird uns beschämen die hitzige Flamm seines angezündten Feur-Ofens der best eingerichten ordentlichen Liebe GOTTES? Tu es Petrus: fornax ardoris in amore.

Hug. Card. ibi.

Zweiter Absas.

Die Kirchen: Sonnen Petrus hat ein sondere Krafft zur Fortpflanzung des Glaubens.

14. **U**n die dritte Eigenschaft der Sonnen / setzet der Englische Lehrer an ihr Krafft / wordurch sie alles Irdisches Gewächs befördert / und hervor bringet: und ein gleiches zeigt auch die Herrliche Kirchen-Sonnen Petrus; indeme er auf ein ganz de Barzisa Sallorale.

fürtreffliche Art das Wächstum / und Aufnahme der Christlichen Kirchen bester massen befördert. Est causa generationis in praedicatione. Dises so hohe Wort haben glücklich auszuführen / hat ihme der HERR einen allgemeinen Gewalt / und Herrschaft mitgetheilet / und mit hin

LI